

Eine liebenswerte Tradition

Hayner Weiber feiern ihre 40. Weiberkerb und blicken mit einer Jubiläumsbroschüre auf erfolgreiche Jahre zurück

Von Holger Klemm

DREIEICHENHAIN - Es war 1973 ein recht ungewöhnlicher Gedanke, einen Straßenmarkt noch dazu am Rande eines Traditionsfestes wie der Haaner Kerb zu veranstalten. Heute ist die Weiberkerb selbst längst zu einer liebenswerten Tradition geworden. Die 40. Ausgabe nehmen die Hayner Weiber zum Anlass, mit einer Jubiläumsbroschüre Rückschau zu halten auf schöne Jahre.

Anfang der 70er Jahre wuchs das Bewusstsein, alte historische Stadtkerne zu erhalten. In Dreieichenhain entstand die Altstadtinitiative – mit dem Ziel, den Wert der Altstadt mit ihren schönen Fachwerkhäusern der Allgemeinheit wieder ins Bewusstsein zu rufen. Zugleich fanden sich junge Frauen aus Dreieichenhain im Zuge der aufkommenden Emanzipationsbestrebungen zur „Arbeitsgemeinschaft Frau und Kultur“ zusammen, um Neubürgerinnen aus ihrer häuslichen Isolation zu holen und gesellschaftliche Kontakte zu knüpfen. Viele waren mit ihrem Dasein als „Nur-Hausfrau“ nicht zufrieden. 1976 gab sich die Gruppe ganz selbstbewusst den Namen „Hayner Weiber“. Das Wort Weiber war damals vor allem bei jüngeren Frauen in Verruf geraten. Die Gruppe wollte jedoch zusammen mit dem Wort Hayner an positive Aspekte der Tradition anknüpfen.

Altstadttinitiative und Frauengruppe kamen in Kontakt und schmiedeten Pläne zur Aufwertung der Altstadt. Auf Anregung einer Künstlerin fand 1974 die erste Weiber-



Ein Schandfleck war das Gebäude in der Fahrgasse 5. In den 70er Jahren war es vom Abriss bedroht. ■ Foto: p



Mit Hilfe der Hayner Weiber gelang es, das Haus zu erhalten. Heute ist es ein Schmuckstück in der Altstadt. ■ Foto: Strohfeldt



Freude über die gelungene Weiberkerb. Das Foto entstand 2008 und zeigt einige Mitglieder der Hayner Weiber nach getaner Arbeit vor dem Obertor. ■ Foto: p

kerb am Pfingstwochenende statt, um einen künstlerischen Akzent zur Belebung der Altstadt zu setzen. Anfangs waren es am Obertor zehn Gartentische mit bunten Sonnenschirmen, an denen Waren angeboten und die Besucher bewirtet wurden. Resonanz und finanziel-

ler Erfolg waren so groß, dass sich die Weiberkerb schnell etablierte und mit den Jahren wuchs. 1979 kam dann der Töpfermarkt hinzu.

Von Beginn an nutzten die Hayner Weiber die Erlöse ihrer Veranstaltungen für gute Zwecke. In den Anfangsjahren lag der Fokus auf der Alt-

stadt und der Kultur. Später wurden auch soziale Initiativen mit Spenden bedacht. Insgesamt kam in den vergangenen Jahrzehnten bei beiden Märkten die stattliche Summe von fast 266 000 Euro zusammen.

Mit dem Erlös der ersten Weiberkerb wurde ein Gut-

achten für das Gebäude in der Fahrgasse 5 in Auftrag gegeben, das damals ein Schandfleck war und abgerissen werden sollte. Die Erkenntnisse führten dazu, dass das typische Kleinbürgerhaus aus dem Jahr 1561 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Heute ist es ein

schmuckes Fachwerkhaus und beherbergt die Brunnen-Apotheke.

In den folgenden Jahren engagierten sich die Frauen für die Verschönerung ihres Kerbplatzes und die Schaffung des Brunnens, halfen aber mit Spenden auch bei der Restaurierung des Obertors, der Sanierung der Hayner Reitschul', der Einrichtung des Lesegartens oder beim Erhalt des Burgturms.

Auch vielen sozialen Einrichtungen konnte geholfen werden. Das Spektrum reicht vom Haus Dietrichsroth über den Kinderschutzbund, den Verein Frauen helfen Frauen und die Dreieichhörnchen bis hin zum öAi-Café, den Clown-Doktoren und den Black Knights, der Rollstuhl-Hockeymannschaft.

Die 40. Hayner Weiberkerb startet am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 12 Uhr am Obertor. Zur Tradition gehören der Auftritt der Tanzkinder wie auch das Kuchenzelt und der Apfelwein- und Weinaus-schank. Selbst gefertigte Dinge und Schmuck sind ebenfalls zu sehen und zu kaufen, zum Beispiel Kunsthandwerk und Blumen. Auf die Kinder wartet ein Malstand. Außerdem ist eine Ausstellung unter dem Motto „Kinder zeichnen Fachwerkhäuser“ zu sehen. Vier Klassen der Ludwig-Erk-Schule waren in den vergangenen Wochen eifrig bei der Sache. Bereits am Samstag, 18. Mai, ab 16 Uhr können Interessierte unter der schattigen Linde am Weiberkerbplatz gemütlich beim Wein zusammensitzen.

In diesem Jahr wird eine Hauptspende an den Wohnverband Behindertenhilfe in Stadt und Kreis gehen.